

Trachytbreccien und festem grauem Trachyte bestehen. Die Berge dieser Grünsteintrachytzone zeichnen sich durch geringere Höhe und flache Contouren scharf gegen die des grauen Trachytes ab. Diesem Grünsteintrachyt gehört das Vorkommen von Tetradymit an, leider war der unmittelbar im Orte Żulkow gelegene Stollen, in dem sich das Mineral vorfand, verstürzt.

Eine weitere Zone von Grünsteintrachyt wurde bei Prochod, NO. vom Klak bekannt. Gegen W. wird dieselbe von einem mächtigen Zug von grauem Trachyte begrenzt, welcher die höchsten Rücken des Kremnitz-Schemnitzer Gebirges bildet.

Der älteste Theil des Gebirges ist der krystallinische Stock, der sich zwischen Hodritsch und Eisenbach hinzieht; er besteht aus Granit und Syenit mit untergeordneten Gneiss- und Protogyn-Einlagerungen und einem mächtigen Mantel von Quarziten mit Urthonschiefern, Chloritschiefern u. s. w. Im Hangenden derselben folgen dann durch Versteinerungen gut charakterisirte Werfener Schiefer und eine schmale Zone von einem dunklen dolomitischen Kalkstein. Die Schieferzone lässt sich ununterbrochen längs des ganzen Nordrandes in bedeutender Mächtigkeit verfolgen, man findet sie in allen vom Gebirgsstock nördlich abdachenden Thälern und sie überschreitet sogar den Hauptkamm zwischen dem Komp- und dem Rumploczkaer Berge. — Der Klococ-Berg bei Eisenbach ist ein isolirter Syenitstock, ringsum von Schiefeln umgeben.

Der Syenit und besonders die krystallinischen Schiefer sind von zahllosen Grünsteingängen durchsetzt, ausserdem bemerkt man zahlreiche Durchsetzungen eines pegmatitartigen Ganggranites.

An der Gleichartigkeit des Hodritscher Centralstockes mit den weiter im Westen auftretenden Stöcken, namentlich mit dem bei Pila durch die Trachytmassen abgeschnittenen Stock ist nach Andrian nicht zu zweifeln. Eben so sicher scheint es ihm, dass der Grünsteintrachyt zuerst den Raum zwischen dem Pilaner und dem Hodritscher Gebirgsstock ausfüllte, und den letzteren durchdrang und theilweise bedeckte, denn während Grünsteintrachyt fast überall in Contact mit den krystallinischen Gesteinen treten, ist dies beim grauen Trachyt nur sehr selten der Fall. Gangförmiges Vorkommen von grauem Trachyt innerhalb des Syenites oder der krystallinischen Schiefer wurde nirgends beobachtet, im Grünsteintrachyt findet sich dagegen ein solches südlich von Repistye.

Dr. Fr. R. v. H. — Mineralien aus Schemnitz, gesendet von Herrn k. k. Bergrath A. Eugen Bello. Zum verbindlichsten Danke verpflichtet uns eine freundliche Gabe des Herrn k. k. Bergrathes A. E. Bello in Schemnitz, zwölf Stück Mineralien Schaustufen aus den Anbrüchen des Spitaler Hauptganges in Schemnitz, insbesondere schön vertretene Amethyst, Zinkblende und Bleiglanz. Gyps, dann Eisenblüthe vom Allerheiligen-Lager in Hodritsch.

Dr. Fr. R. v. H. — Bausteinmuster aus dem Görzer Gebiete. Wir verdanken diese Muster, 26 an der Zahl, der freundlichen Vermittlung der k. k. Statthalterei Triest, und sind derselben für diese Sendung, die von sehr werthvollen Angaben über die Art und die Kosten der Gewinnung der einzelnen Muster begleitet war, zu um so grösserem Danke verpflichtet, als die Steinbruch-Industrie des ganzen Triestiner Verwaltungsgebietes eine immer grössere Bedeutung erlangt und ihre Producte selbst auch in Wien mehr und mehr Verbreitung finden. Eine ausführlichere Mittheilung über den Gegenstand wird für unser Jahrbuch vorbereitet.

Dr. Fr. R. v. H. — Geognostische Karte von Ober-Schlesien, Blatt Troppau. Dem k. Preussischen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verdanken wir die Zusendung eines Blattes (Section X.